

Vorlage

50.1 Soziales, Bildung und Kultur

Vorl.Nr.: 2008/00137

Datum: 21.02.2008

Gremium	Sitzung am
Ausschuss für Kultur und Tourismus	06.03.2008 öffentlich Vorberatung

Tagesordnung

Aktion "Stolpersteine" in Meckenheim

Beschlussvorschlag

Finanzielle Auswirkungen

Begründung

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Von der Koordinatorin der Aktion Stolpersteine, Uta Franke, wurden auf eine Anfrage der Stadt Meckenheim folgende Informationen gegeben:

„Vielen Dank für Ihre Post und danke auch für Ihr Interesse und Unterstützung des Projektes. Das Projekt STOLPERSTEINE ist inzwischen in 283 Orten mit ca. 13.000 STOLPERSTEINEN realisiert und viele weitere Orte haben angefragt, auch aus dem europäischen Ausland. Die ersten Steine liegen in 12 Orten Österreichs (Bezirk Braunau + Mödling + Salzburg) und auch in Ungarn: Budapest und 12 weiteren Orten.

Anbei sende ich Ihnen allgemeine Informationen, in denen Sie die Vorgehensweise für das Projekt STOLPERSTEINE nachlesen können.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite: www.stolpersteine.com

Mit herzlichem Gruß
Uta Franke (Projektkoordinatorin)
und Gunter Demnig

Falls Sie in Ihrem Ort das Projekt STOLPERSTEINE initiieren möchten, müssen folgende Schritte unternommen werden:

1. Antragstellung

Beim Bürgermeister bzw. Rat der Stadt/Gemeinde die "Genehmigung für das Verlegen von STOLPERSTEINEN im öffentlichen Raum" beantragen. Empfehlenswert ist es, diesen Antrag zeitgleich beim Tiefbauamt einzureichen bzw. dieses mit zu informieren. In das Projekt können auch Schulen bzw. Schüler einbezogen werden. Ebenso ist es vorteilhaft mit entsprechenden Geschichtsvereinen zusammenzuarbeiten oder etwa mit Gewerkschaften für Politische Opfer oder Vereine für Homosexuelle, Sinti und Roma, Euthanasieopfer, Zeugen Jehova etc.

2. Daten für STOLPERSTEINE

Jedes Opfer erhält einen eigenen Stein. Gedacht wird mit diesem Projekt aller ermordeten Opfer des Nationalsozialismus: Jüdischer Bürger, Sinti und Roma, politisch Verfolgter, religiös Verfolgter (z.B. Zeugen Jehovas), Euthanasieopfer, etc.

Das Anliegen ist es, im Gedenken die Familien wieder "zusammenzuführen". Deshalb werden als Ausnahme überlebende Familienangehörige einbezogen (u.a. Kinder, die in Sicherheit gebracht werden konnten oder Angehörige, denen die Flucht gelang, u.ä.). Auch um zu verhindern, dass Gunter Demnig im nachhinein Steine dazu legen muss - denn das macht genauso viel Arbeit wie eine Neuverlegung. Gedacht wird auch der Menschen, die unter dem Druck der damaligen Umstände Selbstmord begingen. Falls Angehörige bekannt sind, bitte diese von der Steinverlegung informieren.

Bitte die Verlegeadresse genau angeben.

Der STOLPERSTEIN, der später im Fußweg vor der letzten selbst gewählten Wohnadresse verlegt wird, trägt die Überschrift **HIER WOHNTE**. Ausnahmen sind auch **HIER LEBTE**, **HIER LERNTE** oder **HIER LEHRTE**.

Folgende Daten müssen für die Inschrift recherchiert werden:

Vorname, Name (gegebenenfalls auch Geburtsname)

Geburtsdatum

Deportationsdatum + Ort

Angaben zum Schicksal.

Als Schicksalsangabe ist möglich:

"TOT" oder "ERMORDET", für ein unbekanntes Schicksal die drei Fragezeichen: "???"

und statt Selbstmord schreiben wir "FLUCHT IN DEN TOD". (Den Begriff "verschollen" verwenden wir nicht.)

Falls ein Haus nicht mehr vorhanden ist, wird trotzdem an einer markanten Stelle davor verlegt. Teilweise haben sich im Laufe der Zeit die Hausnummern geändert, dann bitte beim Katasteramt nachfragen.

Die Daten für die Inschriften müssen zwei Monate vor dem Verlegetermin an Gunter Demnig geschickt werden. Ebenso die aktuelle Verlegeadresse und eine Angabe des entsprechenden Straßenpflasters. Die Daten werden erfasst und später in das Messingblech eingehämmert

Die Daten erhalten Sie vor der Herstellung des STOLPERSTEINES nochmals zur Korrektur.

3. Kosten für einen STOLPERSTEIN

Ein Stein kostet **95 Euro** (inclusive Vorbereitungsarbeiten, Herstellung und Verlegung). Alle STOLPERSTEINE werden über Patenschaften finanziert (hauptsächlich von Privatpersonen, Vereinen etc.). Gunter Demnig und Uta Franke arbeiten nach dem Vertrauens-Prinzip: Erst wenn Gunter Demnig die STOLPERSTEINE verlegt hat, wird die Rechnung erstellt. Anschließend wird das Geld auf das angegebene Konto überwiesen. Vor der Verlegung nur eine Rechnungsadresse mitteilen. Unter Umständen können noch die Kostenübernahme einer Unterkunft für Gunter Demnig hinzukommen.

4. Verlegen von STOLPERSTEINEN

Die Steine werden von Gunter Demnig selbst vor der (letzten) selbst gewählten Wohnadresse verlegt.

Vor dem vereinbarten Verlegetermin wird die Hilfe des Tiefbauamtes benötigt. Zum Beispiel für die Vorbereitung des Straßenloches oder beim Entsorgen des Aushubes nach der Verlegung. Bei Asphalt oder einbetonierten Steinen und Platten wird ein Stromanschluss benötigt. (Unter

Umständen wird im jeweiligen Haus, vor dem verlegt wird, nach Strom gebeten.) Ebenso ist es hilfreich beim Ordnungsamt für die Dauer der Verlegung eine Sonder-Parkgenehmigung zu beantragen.

5. Auf Wunsch hält Gunter Demnig auch einen **Dia-Vortrag**

Zur Information der Bürger und Sammlung von Spenden für das Verlegen von STOLPERSTEINEN. Gunter Demnig stellt darin seinen künstlerischen Werdegang vor und die Entwicklung des Projektes. Vortragsdauer ca. 50 Minuten plus anschließender Diskussionsrunde. Eine Information an die örtliche Presse ist empfehlenswert. Bitte einen Diaprojektor (möglichst mit länglichen Kassetten) und Leinwand bereitstellen!
(Honorar 200 Euro + Übernahme einer Übernachtung).

6. Terminabsprachen

Das Interesse für das Verlegungen von STOLPERSTEINEN ist erfreulicherweise sehr groß. Fast täglich gehen neue Anfragen ein. Deshalb steht ein neuer Termin erst wieder im Jahr 2009 zur Verfügung.

Uta Franke

Kontaktadressen:

Gunter Demnig –Künstler

Richard-Wagner-Straße 16

50674 Köln / Neustadt-Süd

Tel. +49 / 221 / 25 14 89

Fax +49 / 221 / 25 85 194

gunter.demnig@stolpersteine.com

Uta Franke - Koordinatorin

50676 Köln

Mathiasstraße 17-19

Tel.+Fax: 0221 / 240 75 28

e-mail: uta.franke@stolpersteine.com

info@stolpersteine.com

Von den Meckenheimer Bürgerinnen und Bürgern jüdischen Glaubens wurden nach **bisheriger Forschungslage** 38 in Konzentrationslagern getötet. 17 starben in Theresienstadt, Auschwitz, Sobibor oder Lodz. Von 21 ist der genaue Ort nicht bekannt.

Ihre Meckenheimer Wohnorte waren:

- Neustraße 15 (Familie Arensberg; Jenny Weil)
- Hauptstraße 117 (Familie Berlin)
- Hauptstraße 55 (Familie Bier)
- Hauptstraße 24 (Familie Juhl)
- Hauptstraße 39 (Familie Luss)
- Hauptstraße 6 (Henriette Mendel)
- Hauptstraße 15 (Familie Meyer und Familie Stern)
- Tombergstraße 6 (Familie Moses)
- Uhlgasse 10 (Familie Szmanoviez)
- Dorfstraße 79, Altendorf (Familie Salm)
- Dorfstraße 88, Ersdorf (Familie Oster) (1937 nach Rheinbach verzogen)

Meckenheim, den 21.02.2008

Ingrid Sönnert
Sachbearbeiter/in

Hans-Karl Müller
Leiter/in

Abstimmungsergebnis:

Ja

Nein

Enthaltungen